

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt Neues aus dem Landtag und dem Wahlkreis!

Heute im Newsletter:

- **Mein Standpunkt:** Mehr Zuversicht wagen
- **Aus dem Wahlkreis:** Jubiläen im Wahlkreis
- **Aus dem Plenum:** KiBiz-Reform verabschiedet / Einführung schulischer Vorkurse zur Förderung der Sprachkompetenz / Junglandwirte besser fördern / Stärkung der Kreislaufwirtschaft NRW zur Sicherung der Unabhängigkeit in geopolitisch angespannter Lage
- **Neues auf Social Media:** Besuch bei Lina Reitz im Handwerk

 **Durchschnittliche Lesedauer:** 5 - 10 Minuten

Mein Standpunkt:

Mehr Zuversicht wagen

 Wer in diesen Tagen die Nachrichten verfolgt oder Gesprächen im Alltag zuhört, gewinnt schnell den Eindruck: Alles wird schlechter. **Wirtschaftliche Unsicherheit, internationale Krisen, angespannte kommunale Haushalte und gesellschaftliche Konflikte** – an Herausforderungen mangelt es wahrlich nicht. Sie kleinzureden ist falsch. Ebenso falsch ist es aber, sich von ihnen lähmen zu lassen. Denn eines ist sicher: **Schlechte Stimmung und Fatalismus lösen kein einziges Problem.**

 Ich wünsche mir deshalb, dass wir wieder mehr Vertrauen wagen – in die Menschen, unsere Kommunen und Unternehmen sowie in unsere gemeinsame Fähigkeit, schwierige Aufgaben zu bewältigen. Das ist kein naiver Optimismus. Politik muss die Realität klar benennen, Missstände ansprechen und Lösungen

entwickeln. Sie sollte zugleich Mut machen. Denn Fortschritt entsteht nicht durch Resignation, sondern durch Tatkraft. **Mir fällt auf, dass wir in politischen Debatten oft darüber sprechen, warum etwas nicht funktioniert, und zu selten darüber, was möglich ist.** Dabei lebt unser Land von Menschen, die Verantwortung übernehmen: in ihren Familien, im Ehrenamt, in Vereinen, in Unternehmen und in unseren Städten und Gemeinden. Ihnen sollten wir mehr zutrauen.

! Natürlich braucht ein funktionierender Staat Regeln und dort, wo sie notwendig sind, auch Kontrollen. Doch der Ausgangspunkt sollte Vertrauen sein, nicht Misstrauen. Wer Verantwortung übernimmt, darf nicht ständig das Gefühl haben, sich zunächst rechtfertigen zu müssen. Deshalb ist es richtig, Bürokratie abzubauen und Unternehmen von unnötigen Berichtspflichten zu entlasten. Unternehmerische Freiheit und Eigenverantwortung sind wichtige Voraussetzungen für Innovation und wirtschaftlichen Erfolg. Dasselbe gilt für unsere Städte und Gemeinden. Entscheidungen sollten möglichst dort getroffen werden, wo die örtlichen Gegebenheiten bekannt sind. Deshalb stärken wir die Kommunen dauerhaft, indem sie künftig einen größeren Anteil an den Steuereinnahmen des Landes erhalten. Mehr Handlungsspielraum ermöglicht passgenauere Lösungen vor Ort.

🏠 Zugleich gilt: Geld allein reicht nicht. Man kann Milliarden in Schulen, Straßen oder öffentliche Gebäude investieren – dauerhaft erfolgreich sind solche Investitionen nur, wenn sorgsam mit dem Geschaffenen umgegangen wird. Gute Politik setzt den Rahmen. Mit Leben gefüllt wird er durch Verantwortungsbewusstsein und Rücksicht jedes Einzelnen. Vertrauen, Eigenverantwortung und Zuversicht gehören deshalb für mich zusammen. Wer den Menschen etwas zutraut, stärkt ihre Bereitschaft, selbst anzupacken und ihr Umfeld zum Besseren zu verändern.

➡ Gerade während der parlamentarischen Sommerpause möchte ich deshalb für diese Grundhaltung werben. Unsere Aufgaben werden nicht kleiner, wenn wir sie ständig beklagen. Wir kommen ihren Lösungen näher, wenn wir sie mit Vernunft, Tatkraft und Zuversicht angehen. Unser Land hat immer wieder bewiesen, dass es schwierige Zeiten meistern kann – weil Menschen bereit waren, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam nach vorne zu schauen. Daran sollten wir anknüpfen.

💪 Auch in der sitzungsfreien Zeit geht die politische Arbeit weiter. Ich freue mich darauf, in den kommenden Wochen verstärkt in Bergisch Gladbach und Rösrath unterwegs zu sein und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Denn gerade der unmittelbare Austausch vor Ort ist für meine Arbeit unverzichtbar.

☀ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Sommerzeit. Lassen Sie uns die vor uns liegenden Aufgaben mit neuer Kraft, Vertrauen und Zuversicht angehen und gemeinsam daran arbeiten, unser Land und unsere Heimat weiter voranzubringen.

#LuckeOpJück

Aus dem Wahlkreis

Jubiläen im Wahlkreis



In den letzten Wochen feierten verschiedene Vereine ihre Jubiläen!

Der **Kreissportbund** ist weit mehr als ein Dachverband und feierte jüngst sein **75-jähriges Jubiläum**. Er unterstützt unsere Vereine bei Förderprogrammen, Aus- und Fortbildungen, beim Sportabzeichen sowie bei Themen wie Inklusion und Integration. Vor allem aber hält er den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen den Rücken frei. Das Jubiläum war deshalb vor allem eines: ein Anlass, Danke zu sagen. Danke an die Trainerinnen und Trainer, die Vorstände, die Eltern und die vielen Helferinnen und Helfer, die oft im Hintergrund dafür sorgen, dass Woche für Woche Sport stattfinden kann. Für uns in der Politik ist das aber auch ein klarer Auftrag: Wer sich ehrenamtlich engagiert, braucht verlässliche Unterstützung. Gute Sportstätten, unkomplizierte Förderprogramme, weniger Bürokratie und echte Wertschätzung – nicht nur bei Jubiläen, sondern jeden Tag. Vielen Dank für die

Einladung zu Eurer Jubiläumsfeier!

Und auch der **Förderkreis Kinderdreigestirn Rös Rath** feierte sein **30-jähriges Bestehen**. Seit drei Jahrzehnten sorgen die vielen Ehrenamtlichen dafür, dass Kinder den Karneval nicht nur erleben, sondern selbst mitgestalten können. Besonders gefreut hat mich das Wiedersehen mit Norbert Nurna, der den Förderkreis seit der Gründung mit großem Herzblut begleitet und geprägt hat. Dass wir Politiker uns bei den Geschicklichkeitsspielen den Kindern geschlagen geben mussten, gehört natürlich auch zur Wahrheit. 😊 Ich würde sagen: vollkommen verdient!

100 Jahre SV Refrath – und man merkt sofort: Hier geht es um viel mehr als Sport. Ein Verein, der Generationen verbindet und für viele ein Stück Zuhause ist. Schön, dass ich auch dieses besondere Jubiläum mitfeiern durfte.

Drei Jubiläen, ein gemeinsamer Gedanke: Ehrenamt bringt Menschen zusammen und macht unsere Heimat lebenswerter. Dafür kann man gar nicht oft genug Danke sagen. 🙌

Aus dem Plenum



Foto: Ralph Sondermann

1 KiBiz-Reform verabschiedet

👤 Mit der beschlossenen KiBiz-Reform schaffen wir flexiblere Möglichkeiten beim Personaleinsatz und damit mehr Verlässlichkeit in der Betreuung. Die

Träger können das pädagogische Personal künftig innerhalb der Öffnungszeiten passgenauer nach den jeweiligen Bedarfen einsetzen.

 Gleichzeitig investiert das Land ab dem Kita-Jahr 2027/28 zusätzlich in die **Finanzierung unserer Kitas, stärkt die Sprachförderung und verbessert die Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Erziehern**. Das Land fördert künftig sowohl die **praxisintegrierte Ausbildung von Erziehern als auch von Kinderpflegern**. Zugleich wird die Praxisanleitung in den Einrichtungen deutlich gestärkt: Der Zuschuss steigt von 2.750 auf 5.250 Euro. Damit erhalten die Beschäftigten mehr Zeit, Auszubildende fachlich zu begleiten und Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken.

 Ein wichtiger Bestandteil der Reform ist zudem, dass die **Kita-Helfer als eigenständiger Fördertatbestand dauerhaft im KiBiz verankert** werden.

 Darüber hinaus können für **Ganztagsangebote an Grundschulen** ab dem 1. August 2026 während der Schulferien **Schließzeiten** von insgesamt **bis zu vier Wochen je Schuljahr** vorgesehen werden.

[Hier klicken für weitere Informationen](#)

2 Einführung schulischer Vorkurse zur Förderung der Sprachkompetenz

 **Gute Deutschkenntnisse sind der Schlüssel für einen erfolgreichen Schulstart.** Deshalb haben wir die **Einführung** verpflichtender schulischer Vorkurse – der sogenannten **ABC-Klassen** – beschlossen.

 **Kinder, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wird, sollen künftig bereits vor der Einschulung gezielt Deutsch lernen.** So können Förderbedarfe frühzeitig erkannt und noch vor dem Schulstart gezielt angegangen werden. Die ABC-Klassen können **je nach den örtlichen Gegebenheiten in einer Schule, einer Kindertageseinrichtung oder an einem anderen geeigneten Ort** stattfinden. Die ersten verpflichtenden Kurse finden im Schuljahr 2028/2029 statt.

 Wird bereits vor der Einschulung deutlich, dass einem Kind grundlegende Lernvoraussetzungen für die Mitarbeit im Unterricht fehlen, kann die Schulleitung bereits bei der Aufnahme entscheiden, dass das Kind die **Schuleingangsphase in drei statt zwei Jahren** durchläuft. Diese Prognoseentscheidung wird regelmäßig, spätestens bis zum Ende des ersten Schuljahres, überprüft und bei Bedarf angepasst.

[Hier klicken für weitere Informationen](#)

3 Junglandwirte besser fördern

 Viele **landwirtschaftliche Betriebe** stehen in den kommenden Jahren vor einem **Generationenwechsel**. Gleichzeitig wird es für junge Menschen **immer schwieriger, einen Hof zu übernehmen oder einen eigenen Betrieb aufzubauen** – unter anderem aufgrund hoher Bodenpreise, hoher Anfangsinvestitionen und fehlender Sicherheiten für Bankkredite.

 **Deshalb haben wir einen Antrag eingebracht, mit dem wir Betriebsgründungen und Hofübernahmen gezielt erleichtern wollen** – durch bessere Finanzierungsmöglichkeiten, weniger Bürokratie und eine Förderung, die sich an tragfähigen Konzepten und nicht an der bewirtschafteten Fläche orientiert. Neugründungen, die Wiedereinrichtung ehemals landwirtschaftlich genutzter Höfe und außerfamiliäre Betriebsübernahmen sollen bei der Auswahl und der Höhe der Förderung besonders berücksichtigt werden.

 So stärken wir unsere heimische Landwirtschaft und sorgen dafür, dass landwirtschaftliche Betriebe auch in Zukunft eine Perspektive haben.

[Hier klicken für weitere Informationen](#)

4 Stärkung der Kreislaufwirtschaft NRW zur Sicherung der Unabhängigkeit in geopolitisch angespannter Lage

 **NRW soll unabhängiger von internationalen Lieferketten, Preisschwankungen und Rohstoffimporten werden. Gleichzeitig wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen und regionale Wertschöpfung sichern.** Deshalb treiben wir die Kreislaufwirtschaft weiter voran.

Dafür wollen wir Genehmigungsverfahren vereinfachen, neue Finanzierungsinstrumente für innovative Ansätze und Investitionen entwickeln und weitere Anreize für Reparatur, Wiederverwendung und den Einsatz recycelter Materialien prüfen. Zudem soll sich das Land auf Bundesebene für verbindliche Qualitätsstandards für Sekundärrohstoffe einsetzen.

 **Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Bausektor:** Recyclingbaustoffe und nachhaltige Materialien wie Holz sollen künftig leichter eingesetzt werden können.

 **Gleichzeitig wollen wir die Verwendung kreislauffähiger Produkte und wiederverwendeter Komponenten bei öffentlichen Aufträgen stärken.** Bestehende Förderprogramme für Unternehmen und Kommunen sollen fortgeführt und gegebenenfalls vereinfacht werden. Bei den Informations- und

Beratungsangeboten sollen insbesondere die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen berücksichtigt werden.

✓ So stärken wir eine moderne, wettbewerbsfähige und leistungsfähige Kreislaufwirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

[Hier klicken für weitere Informationen](#)

Neues auf Social Media

Politik trifft bessere Entscheidungen, wenn sie den Arbeitsalltag der Menschen kennt. 🙌

Deshalb habe ich mich sehr gefreut, einen Tag bei Lina Reitz verbringen zu dürfen und sie bei ihrer Arbeit als Raumausstatterin zu begleiten. Vom Kundentermin bis in die Werkstatt – ich durfte miterleben, wie vielseitig ihr Arbeitsalltag ist. Und ja: Ich durfte mich auch selbst an die Nähmaschine setzen. Mein erstes selbst genähtes Kissen – mit viel Unterstützung und Geduld von Lina. 😊 Ich habe großen Respekt davor, wie viel Können und Präzision in diesem Handwerk stecken. ✂️

Klicken Sie auf das Bild, um zum Post zu gelangen.



